

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Dezember 2019



mit
Poster

Der VT
ist übrigens
kostenlos!



Wenn's ums Geld geht ...
Seite 3



Wie willst du handeln?
Seite 15



VT-Fotostory
Seite 16

Hefthema:
Reichtum & Armut



Hallo!

Hallo!

Manchmal bedeutet Reichtum auch, Zeit mit schönen Dingen zu verbringen. Zum Beispiel mit Blumen - oder dem neuen VT ...

Der VT ist übrigens kostenlos! Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...



Bist Du reich? Hm, mal überlegen ... Sicher geht es Dir nicht schlecht, oder? Aber reich? Nun, verglichen mit den meisten Kindern dieser Erde, bist Du sehr wohl reich. Du hast jeden Tag genug zu essen, lebst in einer Wohnung, die im Winter geheizt ist, hast Kleidung, vielleicht sogar ein eigenes Fahrrad ... oder sogar einen eigenen Computer? Danke Gott, wenn es dir so gut geht!

Wir wollen in diesem VT darüber nachdenken, wie wir mit dem umgehen, was Gott uns anvertraut hat. Und wir wollen nachdenken über den, der alles besitzt und freiwillig arm wurde – für Dich und mich. Deshalb feiern wir in diesem Monat Weihnachten. Danke ihm dafür!

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet Dir



Ralf Kausemann

INFO Gewusst? Das Privatvermögen von Bill Gates (Gründer der Softwarefirma Microsoft) entsprach 2013 etwa dem Bruttoinlandsprodukt (alle hergestellten Güter) des Staates Aserbaidschan.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Wenn's ums Geld geht 3
Bibelstory: Geteilte Freude ist doppelte Freude 4
Unsere Spielesammlung: Spiele mit recyceltem Material ... 5
Ein Voll-TREFFER für dich! 5
Trudis Bastelecke: Upcycling - Basteln mit alten Dosen 6
Rätsel 7
Poster: Vogel im Schnee 8
Bibellese Dezember 2019 9
Kunterbunt: Witze 14
Interview: Wie willst du handeln? 14
VT-Fotostory: Wir machen's anders! 15
Herr Zierlichs Pinwand: Arm und reich - und du? 16
Bericht aus eurer Gruppe: Jungeschar Wanne 17
Medientipp 18
Hast du in den Sommerferien schon was vor? ... 19
RUDI Armer Reicher 20

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber: Christliche Jugendpflege e.V. Hundesege 2 27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse: Redaktion Voll-TREFFER c/o Ralf Kausemann Halbenmorgen 20 D-51427 Bergisch Gladbach E-Mail: jungeschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit: Christliche Jugendpflege e.V. IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00 BIC GENODEF1OHZ Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben! DANKE für alle Unterstützung.



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist Israel

Redaktionsteam: Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Achim von der Mühlen, Jessica Schieman, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese: Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout: Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweis: S. 1: Hermes Rivera / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 15: privat; S. 16: Jungeschar Wuppertal-Barmen; S. 18: Jungeschar

Wanne; S. 19: privat; S. 20: Dieter Doberstein; sonst: s. Vermerk im Bild; Corel, beeline, ingram, MEV, Hemera, pixelio; pixabay, unsplash; alle RUDIS und Freunde: D. Doberstein; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise: monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen: Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

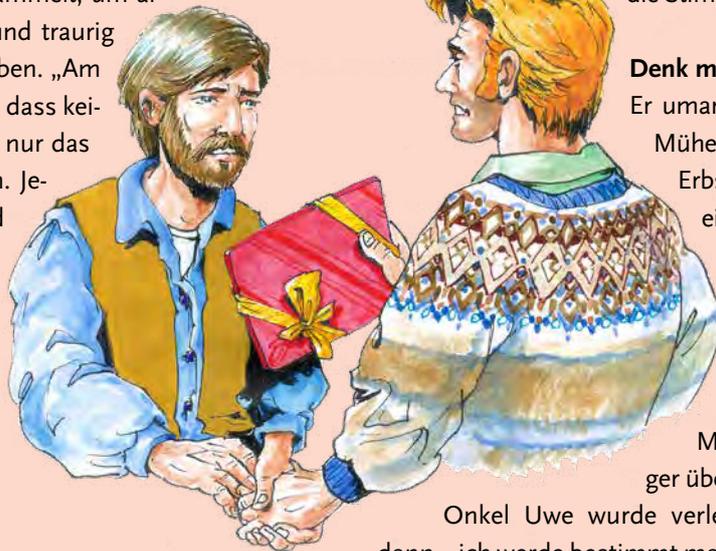
Abdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Wenn's ums Geld geht ...



Neues aus Mühlhausen

Das war eine heiße Diskussion unter den Cousinen und Cousins gewesen. Ihre lauten und erregten Stimmen hatten das ganze Haus erfüllt. Nun war Ruhe eingekehrt. Nur noch Onkel Uwe und Papa saßen im Wohnzimmer und ordneten die Unterlagen. Mama lud Onkel Uwe zum Abendessen ein. Natürlich waren die Kinder neugierig. Was war bei dem Gespräch herausgekommen? Schließlich hatten sie die ganze Angelegenheit in den letzten Monaten mitbekommen. Vor über einem Jahr war Papas alter Onkel Herbert gestorben und hatte seinen Besitz seinen Nichten und Neffen hinterlassen. Papa als der Älteste sollte sich um eine gerechte Verteilung kümmern. Onkel Uwe hatte ihm geholfen, alles vorzubereiten. Da waren Häuser zu verkaufen, eine Wohnung aufzulösen und die wertvollen Teile zu schätzen, Versicherungen und Wertpapiere zu ordnen, aufzulösen und zu verkaufen und vieles mehr. Heute hatten sich alle versammelt, um alles aufzuteilen. Papa saß müde und traurig am Tisch. Es hatte viel Streit gegeben. „Am meisten hat mich traurig gemacht, dass keiner bereit war, dem anderen auch nur das kleinste bisschen extra zu gönnen. Jeder hat eine schöne Summe Geld bekommen, aber Onkel Herbert wollte einen Teil seines Geldes an ein Missionswerk vererben. Damit waren einige meiner Cousins nicht einverstanden. Sie meinten, das Geld sollte ebenfalls unter uns aufgeteilt werden.“



Unter dem Weihnachtsbaum

Da wurde Onkel Uwe munter: „Na ja, verstehen konnte ich das schon. Christlich muss es für mich auch nicht sein. Aber euer Papa hatte mir schon vorher erklärt, dass Onkel Herberts Wille Vorrang hat. Was mich geärgert hat, war, wie sie mit Simone umgegangen sind, und das nicht nur, weil sie meine Schwester ist. Ich wäre ja dafür gewesen, ihr einen größeren Anteil vom Erbe zu geben, weil sie sich schließlich die letzten Jahre um Onkel Herbert gekümmert hat. Sie hat sich sogar bei der Arbeit dafür freistellen lassen. Aber das war auch nichts. Keiner war bereit, was abzugeben. Und das hier bei euch, direkt unter dem Weihnachtsbaum.“

Papa nickte seinem Cousin zu. „Aber wir können ja einspringen. Ich gebe gern was ab.“

Was ist mit dir?

Uwe zögerte: „Na ja, eigentlich wollte ich mir von dem Geld ein neues Auto kaufen. Und ich sehe es auch gar nicht ein, wenn die anderen nichts abgeben.“

Papa sah traurig aus: „Gerade hast du vom Weihnachtsbaum gesprochen. Er ist ein Symbol dafür, dass Gott sein Liebstes mit uns geteilt hat, seinen Sohn. Und nicht nur geteilt, sondern ganz gegeben. Darüber freuen wir uns so sehr, dass wir ein Fest feiern. Aber wenn wir von Gott so reich beschenkt werden, dann können wir doch auch anderen etwas schenken.“ Die Kinder schauten verlegen auf ihre Teller und es entstand eine unangenehme Pause. Mama bot allen noch einmal Brot an und ermahnte Friederike, die Jüngste, ihr Käsebrod ganz aufzuessen. So wurde die Situation überwunden und als Onkel Uwe sich verabschiedete, war die Stimmung wieder gut.

Denk mal drüber nach

Er umarmte Papa und dankte ihm für die Mühe, die er sich mit der Aufteilung der Erbschaft gegeben hatte. Papa griff in eine Schublade und zog ein kleines Geschenk hervor, das er Uwe gab. „Ich wollte dir noch einen Kalender schenken, Uwe. Wir verschenken ihn jedes Jahr an alle unsere Gäste. Es ist mir wichtig, dass die Möglichkeit besteht, auch noch länger über Weihnachten nachzudenken.“

Onkel Uwe wurde verlegen. „Danke, Marc“, meinte er dann, „ich werde bestimmt mal hineinschauen. So habe ich noch nie über Weihnachten nachgedacht. Du hattest ja Recht, es war selbstsüchtig, alles für mich behalten zu wollen.“

Papa drückte Uwe noch einmal die Hand. „Was meinst du, sollen wir Simone einfach ein Viertel unseres Anteils abgeben? Dann hat sie einen kleinen Ausgleich für ihre Mühe und für ein schönes Auto reicht es trotzdem immer noch.“

Sebastian hatte genau zugehört: „Bekommen wir auch ein neues Auto, Papa?“, fragte er aufgeregt.

Papa winkte ab. „Wir überlegen mal gemeinsam, was wir mit dem Geld machen wollen. Schließlich ist ja auch bald Weihnachten.“



Geteilte Freude ist doppelte Freude!

Auf fremden Wegen

Da war sie nun: Von fremdem Aussehen, in einem fremden Land, ohne Einkommen. ‚War es richtig gewesen, hierher zu kommen, die Schwiegermutter zu begleiten?‘ Rut kamen Zweifel. Anfangs war sie noch optimistisch. Noomi hatte sie zwar nicht gefragt, ob sie mit nach Israel zurück käme, aber für Rut war das selbstverständlich. ‚Ja klar‘, hatte Rut gemeint, ‚ich komme mit dir.‘ So konnte sich Rut um Noomi kümmern und lernte auch ein neues Land kennen. Sicher würde sie sich schnell zurechtfinden. Doch sobald sie hier waren, traten neue Probleme auf – woher sollte etwas zu Essen kommen? Woher eine Wohnung? Aber Rut und Noomi hatten auf Gott vertraut. Und Gott belohnte das Vertrauen der beiden. Er hatte Rut zu den Feldern von Boas geführt. Dort hatte sie während der Getreideernte viel einsammeln dürfen. Das galt damals als das Recht armer Menschen. Boas war ein angesehenener Mann. Er besaß Land, er hatte einige Leute in seiner Landwirtschaft beschäftigt. Er war zwar nicht reich, aber es ging ihm gut. Boas wusste, dass all sein Wohlstand von Gott kam. Und daran ließ er auch andere Menschen Anteil haben, Menschen wie Rut. So kam es, dass er Anweisung gab, extra viel Getreide für Rut liegen zu lassen. Sie durfte auch ihren Durst vom Wasser stillen, dass Boas' Leute mitgebracht hatten.

Zukunftspläne

Dennoch ... Rut wusste nicht, wie es weiterging. Kam der Winter, gab es nirgends ein Feld, auf dem sie hätte für Noomi und für sich Getreide sammeln konnte. Wer sollte für die beiden sorgen? In Israel war es damals so üblich, dass wenn der Ehemann starb, sein Bruder oder ein anderer naher Verwandter die Witwe heiratete. Er wurde als „Löser“ bezeichnet, denn er erlöste seinen Verwandten z. B. aus der Sklaverei, sorgte dafür, dass erlittenes Unrecht ausgeglichen wurde, oder – und genau das ist Noomi wieder eingefallen – er heiratete die Witwe seines Verwandten. Ja, und Boas war tatsächlich mit dem Ehemann Ruts, der in Moab verstorbenen war verwandt. Das wäre eine gute Lösung für alle Schwierigkeiten. Aber was würde Rut davon halten, und wie würde Boas reagieren? Noomi beschloss, mit Rut über ihre Idee zu sprechen. „Ja“, sagte Rut, nachdem Noomi ihr alles erklärt hatte, „ja, das ist eine prima Idee. Boas ist wirklich ein lieber Mann. Ich habe seine Güte erfahren, als ich auf seinen Feldern Getreide sammeln durfte.“

Noomi freute sich. „Fein!“, sagte sie, „heute Abend ist Boas auf der Tenne und hilft mit, das Getreide zu dreschen. Dort kannst du ihn treffen.“

Die Entscheidung

Rut war ganz aufgeregt. Sie machte sich richtig schick und zog ihre schönsten Kleider an. Rut wartete, bis es Nacht wurde. Boas war von der Arbeit müde und schon eingeschlafen, als Rut ihn fand. Sie wollte ihn nicht wecken und legte sich neben ihn ins Stroh. Doch es dauerte nicht lange und Boas wurde wach. „Wer bist du und was machst du hier?“, fragte er sie erstaunt.

„Ich bin Rut, wir kennen uns von deinen Feldern. Ich bin gekommen, um dich zu bitten, mein Löser zu werden.“ Boas wusste, was das bedeutete. Er dachte an Noomi, wie lieb sich Rut um sie sorgte. Er dachte daran, wie fleißig Rut auf seinen Feldern Getreide gesammelt hatte. Und er dachte daran, dass Gott ihn nun in die Verantwortung nahm, nicht nur seinen Wohlstand, sondern auch sein Leben mit jemandem zu teilen. Eine große Verantwortung. Und dennoch ... Boas hatte Rut lieb gewonnen.

„Kannst du dir vorstellen, mich zu heiraten, Rut?“ Klar konnte sie sich das. Nun gab es jedoch einen weiteren Verwandten. Auch der musste gefragt werden. Aber er wollte sich nicht um Rut kümmern. Nicht lange danach heirateten die beiden. Es gab ein großes Fest und alle freuten sich für Rut und Noomi. Wie wunderbar hatte Gott sie versorgt.

Den Bericht über Rut kannst du in deiner Bibel nachlesen. Neben vielem anderen macht er uns klar, wie wichtig es ist, mit anderen Menschen zu teilen, so dass Gott ihnen in ihrer Not helfen kann.

Wilhelm Wittfeld



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Ruth 3-4

Unsere Spiele- sammlung

Spiele mit recyceltem Material



Papierknüddel

Dazu brauchst du

- einen leeren Kissenbezug
- altes A4-Papier
- Stoppuhr
- mindestens einen Mitspieler

So geht's

Dein Mitspieler schließt die Augen, während du in einer Minute soviel Papier zerknüllst, wie nur möglich. Alle Blätter müssen einzeln zerknüllt und zu richtigen Kugeln geformt werden. Diese steckst du dann in den leeren Kopfkissenbezug. Nun legt sich dein Mitspieler mit dem Rücken auf den Kissenbezug und zählt/erfährt, wie viele Knüddel du vorbereitet hast. Er darf die Hände nicht benutzen. Wenn er richtig geraten hat, tauscht ihr die Rollen. Vielleicht kannst du auch mit anderen Körperteilen fühlen, wie viele Knüddel im Kissen stecken (z. B. mit dem Arm)?

Musikinstrumente

Dazu brauchst du

- Pappstreifen
- 2 Kronkorken
- Bastelkleber

So geht's

Falte den 20 x 5 cm langen Pappstreifen in der Mitte. An die offenen Streifenenden klebst du nun die Kronkorken mit den Riffeln an die Pappe an. Wenn es getrocknet ist, kannst du alles gern noch anmalen und hast schon dein erstes Instrument: Kastagnetten. Mit ein bisschen Fantasie kannst du dir ein ganzes Orchester selber bauen! Trommeln aus leeren Suppendosen mit Folie bespannt, Klanghölzer aus geschälten Stöcken, Rasseln aus leeren Ü-Eiern mit Steinchen befüllt, Tröten aus ausgehöhlten Holunderzweigen ... und so weiter ...

INFO

Gewusst? Amazon-Chef Jeff Bezos war der erste Mensch, dessen Vermögen einen dreistelligen Milliardenbetrag erreichte: 131 Milliarden US-Dollar machen ihn zum reichsten Menschen der Geschichte ...

Judith Vanheiden

BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

Name, Vorname _____

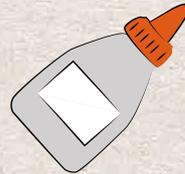
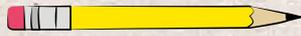
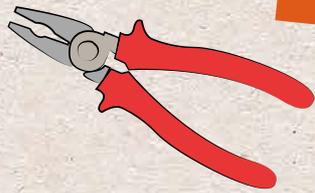
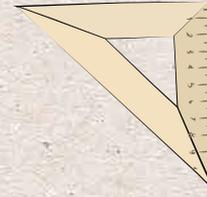
Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Geburtstag _____

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten _____



Trudis



Bastelecke



Upcycling – Basteln mit alten Dosen

Hier findest du zwei Bastelideen, mit denen du aus „Müll“ etwas Neues und Brauchbares gestalten kannst. Kleiner Tipp: Diese Ideen bieten sich auch gut als Weihnachtsgeschenke an. Und jetzt viel Spaß beim Selberbasteln!

Windlicht

Was du brauchst

- alte Dose (egal welche Größe)
- Hammer, Nagel
- Klebeband
- Mustervorlage
- eventuell Sprühfarbe
- Teelicht



So geht's

1. Zunächst machst du die Banderole der alten Dose ab. Dann überlegst du dir ein Motiv. Ein paar Ideen, passend zum Dezember wären: Stern, Mond, Schneeflocke, Tannenbaum, Glocke, Rentier ...
2. Du kannst dir das Motiv im Internet ausdrucken oder selber aufzeichnen, in der passenden Größe deiner Dose. Jetzt klebst du es mit Kreppband oder Tesafilm auf der Dose fest und los geht's.
3. Jetzt beginnt der aufwendigste Teil: Du nagelst die Löcher in die Dose. Je kleiner du den Abstand der Löcher zueinander machst, desto besser ist später das Motiv erkennbar. **TIPP:** Lege dazu die Dose auf ein Handtuch, das du an beiden Seiten etwas eindrehst, dann rollt dir die Dose nicht weg. (siehe Bild)
4. Wenn alle Löcher fertig sind, kannst du das Stück Papier mit dem Motiv wieder abmachen. Wenn du willst, kannst du die Dose jetzt noch mit Farbe besprühen. Ich habe mich für ein klassisches Weiß entschieden.
5. Teelicht rein und fertig ist das Windlicht! Das perfekte Geschenk für Mütter zu Weihnachten.



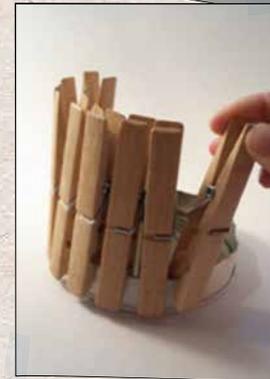
Dekokerze

Was du brauchst

- eine alte Thunfischdose (oder eine andere, ungefähr 2 bis 3 cm hohe Dose)
- eventuell Sprühfarbe
- Wäscheklammern aus Holz (je nach Größe der Dose 16 bis 24 Stück)
- Glas
- Teelicht
- eventuell Bänder, Kordel ...

So geht's

1. Zuerst kannst du deine Dose besprühen oder mit Farbe anmalen. Das musst du nicht unbedingt machen ... der Vorteil ist aber, dass es schöner aussieht, weil man hinterher etwas durch die Wäscheklammern durchsehen kann. Dann steckst du die einzelnen Wäscheklammern an der Dose fest. Achte darauf, dass sie gerade und so eng wie möglich aneinander stehen.
2. Nun stellst du nur noch das Glas in die Mitte und befüllst es mit einem Teelicht. Wenn du möchtest, kannst du die Drähte der Wäscheklammern auch mit Bändern bedecken, wie ich das getan habe. Lass deiner Kreativität da freien Lauf. Und schon bist du fertig mit einer wundervollen Kerze, passend für kalte Wintertage.
3. Natürlich kannst du das Dekostück auch für etwas anderes nutzen, wie zum Beispiel als Vase für Blumen/Kräuter oder als Stifthalter. Hier einmal eine andere, sommerlichere Version davon ...



Lydia Stolz

Symbolrätsel

In Apostelgeschichte 9,36 wird uns von Tabita berichtet. Sie war in ihrem Ort vielen ein Vorbild.
 Und das kann sie auch für uns heute sein. Was sagt dieser Vers über sie?
 Hier fehlen die Buchstaben A, E, I, O und U. Jeweils ein Symbol steht immer für den gleichen Buchstaben.
 (Die Lösung findest du auf Seite 14 – aber erst selber rätseln.)

S ◆ ■ T ● T V ◆ ■ L G ▲ T ■ S ▲ ND H ● LF
 D ■ N ● RM ■ N, W ◆ S ◆ ■ N ▲ R K ◆ NNT ■ .



Gott kennt auch dein und mein Herz. Er weiß, ob wir ihm wirklich dienen möchten, oder ob wir es nur cool finden, mit den anderen in der Jungeschar oder Gemeinde zu sein.

Welche Tiere kannst du direkt oder indirekt in dem Abschnitt entdecken? _____

Das ist mir wichtig geworden: _____

30
MONTAG

Lies heute Matthäus 3,7-12!

Du bist, was du bist.

Du bist kein Auto, nur weil du in einer Garage stehst. Vielleicht hast du diesen Spruch schon mal gehört. Das meint, dass du selbst entscheidest, wer du bist. Die Pharisäer haben sich etwas auf ihre Nachkommenschaft von Abraham eingebildet. Johannes sagt ihnen hier deutlich, dass es egal ist, von wem sie abstammen, solange sie sich nicht richtig verhalten.

Auch wenn deine Eltern Christen sind und du in die Gemeinde gehst, reicht das nicht aus, um aus dir einen Christen zu machen. Schenke Jesus dein Herz!

Das ist mir wichtig geworden: _____



31
DIENSTAG

Lies heute Matthäus 3,13-17!

Der Himmel geöffnet

Hier passiert es das erste Mal, dass sich der Himmel öffnet, weil Gott sein Wohlgefallen über etwas aussprechen will, das auf der Erde passiert. Gott und Jesus Christus sind so eng verbunden, dass es ihr Plan war, dass Gott selbst auf diese Erde kommt, um uns zu retten. Er ließ sich sogar von

einem sündigen Menschen taufen, obwohl Johannes sich erst zierte, weil er wusste, wie viel größer Jesus war, als er selbst.

Für diese große Liebe darfst du Gott ganz besonders danken!

Das ist mir wichtig geworden: _____

Lösung vom Rätsel auf der rechten Seite:

Philipp 4
4. Vers
HUCH
HERRN
SAGEN
FREUT
EUCH
IM
HERRN
IM
HERRN
IM
HERRN

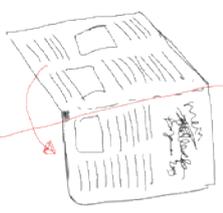
Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



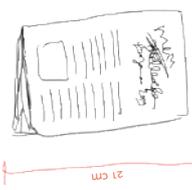
1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Durchbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.

2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.



17
DIENSTAG

Lies heute Philipp 3,7-16!

Voller Einsatz

Eigene Anstrengungen, mein „Gut-sein-wollen“ und das Befolgen von christlichen Regeln machen mich vor Gott nicht besser. Was bezeichnet Paulus als unschätzbaren Gewinn? (Vers 8). Gültig ist allein die Gerechtigkeit; die ich _____ (Vers 9).

Jesus Christus ist am Kreuz für dich gestorben. Er hat für deine Schuld bezahlt. Wenn du Ja dazu sagst und er dein Herr wird, schenkt er dir neues Leben. Er will dich führen. Setze wie Paulus alle Kraft ein, um _____ zu gewinnen (Vers 14): für immer in Gottes Herrlichkeit!

Das ist mir wichtig geworden: _____

18
Dienstag

Lies heute Philipp 3,17-21!

Himmelsbürger

Paulus warnt vor Menschen, die etwas Falsches lehren und leben. „Sie denken nur _____“ (Vers 19). Im Leben eines Christen geht es um ganz andere Dinge: „Wir haben _____“ (Vers 20), direkt bei Gott, bei Jesus! Klar, dass wir dafür verändert werden müssen durch die mächtige Kraft Gottes (Verse 10 und 21).

Was wird Jesus Christus verwandeln? _____ (Vers 21). Wir werden einen neuen Körper haben, wie wir es uns jetzt überhaupt nicht vorstellen können. Hast du Gewissheit, dass du dabei bist? (Lies Römer 8 Verse 15-16!)

Das ist mir wichtig geworden: _____



19
Dienstag

Lies heute Philipp 4,1-3!

Geschwisterstreit

Wie heißen die beiden Frauen? _____ und _____. Paulus bittet: „Vertragt euch als _____“ (Vers 2)! Bleibt nicht in Vorwürfen gegeneinander stecken! Ihr habt doch Jesus als euren gemeinsamen Herrn! Was hilft zu einem guten Miteinander? Lies noch mal Philipp 2 Verse 1-11! Wenn Christus unsere Mitte ist, haben Selbstsucht, unbedingtes Recht haben wollen, den anderen klein machen ... keinen Platz! Hast du mit jemand Streit? Wer könnte euch helfen? Reder ehrlich, offen und fair miteinander. Was meint der/die andere wirklich?

Das ist mir wichtig geworden: _____

Wenn du die Trennungen der Wörter an der richtigen Stelle machst, erhältst du einen Vers aus Kapitel 4 der Bibellese.
**FRE UTEU CHIM HER RNAL
LEZEITWIE DER UM WIL LICHSA
GEN:FR EUTE UCHI**
Wo in Philipp 4 steht er?
(Die Lösung findest du auf der linken Seite)

20
Freitag

Lies heute Philipp 4,4-9!

Sauber bleiben

Was ist Paulus so wichtig, dass er es noch einmal wiederholt? _____ (Vers 4). Der Grund zur Freude: „Weil ihr _____“ (Vers 4)! Diese Beziehung soll das ganze Leben prägen. Alle sollen sehen, „_____“ (Vers 5)!

Im Alltag gelten oft andere Regeln. Da wird geschubst, gemobbt, geprügel. Es gibt viel Schlechtes in Worten und Bildern auf Smartphone, in sozialen Netzwerken ... Wie kannst du dich schützen, um nicht in den Schmutz hineingezogen zu werden? Richte deine Gedanken _____ (Vers 8). Bleibe mit Jesus verbunden!

Das ist mir wichtig geworden: _____

Die Bibel ist die Wahrheit (Johannes 17 Vers 17) und das lebendige Wort Gottes. Du tust gut daran, sie so oft es geht zu lesen!

Das ist mir wichtig geworden:



4 Lies heute 2. Petrus 2,1-3!

Die andere Seite ...

Das Leben als Christ beinhaltet nicht nur Dinge, die wir haben und sind. Wir haben es auch mit einem Kampf gegen die Sünde zu tun. Und die tritt manchmal so auf, dass wir das Schlechte nur schwer vom Guten unterscheiden können.

Auch heute gibt es viele Menschen, die christlich wirken und vielleicht religiös sind. Und dennoch führen sie manchen echten Christen in die Irre und somit weg von Gott. Dahinter steckt kein Geringerer als Satan höchstpersönlich. Er will uns zu Fall bringen – deshalb halte dich an den Sieger!

Das ist mir wichtig geworden:



5 Lies heute 2. Petrus 2,4-11!

Gericht und Gnade

Petrus macht auf erschreckende Art und anhand von drei Beispielen deutlich, dass Gott schon öfter Gericht über das Böse geübt hat. Zähle die drei Begebenheiten, die er beschreibt, auf: 1. _____, 2. _____, 3. _____ (Verse 4-7)! Wenn Gott damals gerichtet hat, wird er das in Zukunft auch tun. Nur weil er uns nicht immer sofort bestraft, heißt das nicht, dass er ein Auge zudrückt.

Durch Gottes Gnade können wir dem kommenden Gericht entfliehen. Hast du sie schon angenommen?

Das ist mir wichtig geworden:

6 Lies heute 2. Petrus 2,12-16!

Der Mensch ohne Gott

Jetzt beschreibt Petrus die Teilnehmer des künftigen Gerichtes Gottes. Es sind Menschen, die bewusst ohne Gott lebten, ihn ablehnten und seine Gnade nicht wollten. Wie beschreibt Petrus diese Menschen?

Kennst du solches Verhalten aus deiner Umgebung? Auch heute gibt es viele Menschen, die ohne Gott leben wollen. Unsere Aufgabe als Christen ist es, sie auf das Gericht und die Gnade Gottes hinzuweisen. Lies mal 1. Samuel 16 Vers 7! Gott sieht in unser H — — —. Er möchte, dass wir ihm unsere Sünde bekennen!

Das ist mir wichtig geworden:



7 Lies heute 2. Petrus 2,17-22!

Rettung? Nein danke!

Außer den Menschen, die Gott ablehnen, gibt es auch noch Menschen, die Irrlehren verbreiten und andere davon abhalten, Jesus Christus nachzufolgen.

Stell dir mal vor, du bist in der Wüste und hast drei Tage nichts getrunken. Dann kommt jemand mit einer Pulle Wasser vorbei – du probierst und lehnst dankend ab. Sicher würdest du Kopfschütteln ernten. Aber genauso machen es die Menschen mit Jesus Christus, die Petrus in den Versen 20-22 beschreibt. Lies 2. Timotheus 3 Vers 14! Das gilt auch dir, wenn du ein Kind Gottes bist.

Das ist mir wichtig geworden:



8 Lies heute 2. Petrus 3,1-10!

Wann kommt Jesus endlich wieder?

Schon zur damaligen Zeit warteten die Christen auf den Herrn Jesus, der gesagt hat: „*Siehe, ich komme bald!*“ (Offenbarung 22 Vers 7).

Auch heute, 2.000 Jahre nach dem Leben und Sterben Jesu warten wir noch darauf, dass er seine Kinder zu sich holt. Petrus ermutigt uns hier zu

warten und erklärt, dass Gott sein Versprechen nicht aufschiebt – so, als hätte er keine Lust es zu erfüllen. Der einzige Grund für sein Warten ist seine Gnade, mit der er immer noch Menschen retten will, denn er will, „dass“ _____“ (1. Timotheus 2 Vers 4)

Das ist mir wichtig geworden:



9 Lies heute 2. Petrus 3,11-18!

Der Mensch mit Gott

Zum Ende seines Briefes beschreibt Petrus noch das Leben der Menschen, die Jesus Christus nachfolgen. Was erwarten wir aufgrund von Gottes Versprechen (Vers 13)?

Und weil wir genau das wissen, ermutigt Petrus die Christen, auch so zu leben. Nämlich als solche, die wissen, dass es ein Leben nach dem Leben gibt. Es geht nicht darum, aus dem Leben auf der Erde möglichst viel herauszuholen – sondern dem ewigen Leben durch die Verkündigung der guten Botschaft von Jesus möglichst viele hinzuzufügen! Machst du mit?

Das ist mir wichtig geworden:

„an alle, die durch Jesus Christus geheiligt sind“ – das bedeutet: Diese Menschen gehören Gott. Was hat er in ihnen angefangen? _____ (Vers 6).

Wenn Jesus dein Herr ist, wirkt er auch in dir. Du wirst immer mehr verstehen, was er möchte. Er hilft dir, gute Entscheidungen zu treffen. Wenn Christus wiederkommt, kannst du rein und SOLE DAT vor ihm stehen (Vers 10; lies rückwärts!).

Das ist mir wichtig geworden:



11 Lies heute Philipp 1,12-26!

Hauptsache Christus

Paulus war für _____ im Gefängnis (Vers 13). Doch er war nicht traurig oder verzweifelt. Worüber freute er sich? _____

(Vers 18). Aber manche predigten aus falschen Absichten, aus _____ (Vers 15), aus _____ Motiven (Vers 17).

Entdeckst du bei dir Neid und Eifersucht? Gönnt du jemand etwas nicht? Bitte Jesus um Vergebung! Er will dir ein Herz voll Freude und Dankbarkeit schenken, wie Paulus es hatte. Ihm war am wichtigsten, _____ groß zu machen, sei es durch sein Leben oder durch seinen _____ (Vers 20).

Das ist mir wichtig geworden:



12 Lies heute Philipp 1,27-30!

Kein Spaziergang

Lebt so, wie es _____ entspricht (Vers 27). Das ist oft nicht einfach. Paulus schreibt von „Kampf“. Für ihn und die Christen damals ging es tatsächlich um Leben oder Tod, auch für viele Christen in anderen Ländern heute.

Aber das bedeutet nicht, sich mit Gewalt zu wehren. Im Gegenteil! Festhalten im Glauben ist gemeint, Widerstand aushalten, Durchhalten, auch wenn es schwierig wird. Paulus bezeichnet es als „Vorrecht“, als Auszeichnung, nicht nur an Christus zu glauben, sondern auch _____ (Vers 29).

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Der Brief an die Christen in Philippi

ist ein Dankschreiben des Apostel Paulus für eine Unterstützungsgabe der dortigen Christen. Sie hatten erfahren, dass Paulus in Rom im Gefängnis war und schickten Epaphroditus mit einer Geldsammlung zum Apostel. Während dieser Zeit wurde Epaphroditus schwer krank. Als er durch Gottes Hilfe wieder gesund war, brachte er den Brief in seine Heimatgemeinde.



10 Lies heute Philipp 1,1-11!

Werdendes Meisterwerk

Wie heißen die Absender des Briefes? _____ Christen Sie nennen sich KANVELS von Jesus Christus (Vers 1; sortiere die Buchstaben!). Sie schreiben



Lies heute Philipper 2,1-11!

Hoher Maßstab

Paulus schreibt eine ganze Liste, wie sich die Christen untereinander verhalten sollen (Verse 1-5).

Was spricht dich besonders an? Wo zeigt dir Gott, dass er etwas in dir verändern möchte? Wer ist das Vorbild für die Einstellung der Christen?

(Vers 5): Wie war Jesus, bevor er Mensch wurde?

(Vers 6): Er _____ sich selbst und

gehörte Gott _____ (Vers 8). Wie belohn-

te ihn Gott? _____ (Vers 9). Wer wird vor Je-

sus auf die Knie fallen? _____ (Vers 10). Jeder

wird bekennen: _____ (Vers 11).

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Philipper 2,12-18!

Auffallend anders

Als „Himmelslicht“ mitten unter den Menschen leuchten (Vers 15) – ist das für dich eher schön oder abschreckend? Möchtest du lieber unauffällig und angepasst in deiner Klasse/deiner Gruppe sein? So sein wie alle anderen?

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1 **Bete** zu Gott, dass er dir helfe, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. **Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. **Denke nach**: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. **Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. **Hande** nun auch nach dem, was du gelernt hast: Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

Es ist nicht leicht, oft aufzufallen, weil du als Christ nicht alles mitmachst. Gott bewirkt den Wunsch in dir, _____ und gibt dir auch die Kraft, _____ (Vers 13). Als Kind Gottes stellst du die Botschaft _____ dar (Vers 16). Du zeigst, wie Leben wirklich gelingt und am allerbesten Ziel ankommt! Super!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Philipper 2,19-30!

Gutes Team

Hier lernst du zwei Mitarbeiter von Paulus kennen. Sie heißen US TI THE MO und TUS PA E DI PHRO (Vers 19 und 25; sortiere die Silben!). Streiche die Charaktereigenschaften durch, die nicht zu ihnen passen: treu, zuverlässig, hilfsbereit, faul, besorgt, fürsorglich, selbstständig, bewährt, aufopfernd, unzuverlässig, müdig, untreu, dienstbereit, aufrichtig. Paulus schreibt, die Christen in Philippi sollen solche Männer in Ehren halten.

Warum? _____ (Vers 30). Ihnen war Christus am wichtigsten. Welchen Platz hat Jesus in deinem Leben?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute Philipper 3,1-6!

Vorzeige-Christen?

Was macht dich zu einem richtigen Christen? Ist es die Zugehörigkeit zur Gemeinde? Die Befolgung von Vorschriften? Bestimmte Kleidung? Nein! – Kommt es darauf an, jeden Tag in der Bibel zu lesen, Sonntags zum Gottesdienst zu gehen und jede Woche zur Jungschar? Das ist wichtig, aber nicht die Hauptsache! Paulus konnte vieles aufzählen, was ihn auszeichnete. Doch worauf war er stolz? Zu _____ (Vers 3).

Die Christen sollen sich freuen, dass sie mit _____ verbunden sind (Vers 1). Bist du tief und fest mit Jesus verbunden?

Das ist mir wichtig geworden:

Mein

Bibellesplan für Dezember 2019

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!



Probier's mal - Bibelleser wissen mehr!

INFO

Als **Petrus seinen zweiten Brief** aus Rom an die Gemeinden in Kleinasien (heute Türkei) schrieb, wusste er, dass er nicht mehr lange zu leben hatte (siehe Kapitel 1 Verse 14-15). Der römische Kaiser Nero verfolgte die Christen und ließ viele von ihnen hinrichten. (Auch der Apostel Paulus war zu diesem Zeitpunkt schon hingerichtet worden.) Somit ist dieser Brief so etwas wie der „letzte Wille“ des Apostel Petrus. Er warnt die gläubigen Lehrer zu hören, die in den Gemeinden unterwegs waren.



Lies heute 2. Petrus 1,1-2!

Vorstellung

Wie stellst du dich anderen vor? Vielleicht sagst du so was wie: „Guten Tag, ich bin Friedhelm, hab drei Geschwister und 'ne Katze ...“. Von Petrus lesen wir keine Aufzählung von Sachen, die er hatte, sondern von dem, was er durch Jesus Christus war: K _____ und A _____ (Vers 1)! Knecht hört sich ziemlich negativ an, oder? Aber ein Knecht Gottes zu sein, ist eine der höchsten Auszeichnungen in unserem Leben.

Wie nennt Petrus den Herrn Jesus in Vers 1? G _____ und R _____! Ist Jesus das auch schon für dich?

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Petrus 1,3-11!

Lebe, was du bist!

Jetzt beschreibst Petrus nicht nur sich, sondern alle Christen. Er zählt auf, was wir durch Jesus Christus haben – zum Beispiel die „größten Verheißungen“ – also „Versprechen“ Gottes (Vers 4). Lies nochmal, wie Vers 5 beginnt: „Eben deshalb ...“ – wir sind „Teilhaber der göttlichen Natur“ (Vers 4) und sollen jetzt auch so leben! Nicht, weil wir durch ein gutes Leben in den Himmel kommen, sondern weil wir als Kinder Gottes die Eintrittskarte in den Himmel schon haben!

Du bist ein Kind Gottes? Dann verhalte dich heute auch so!

Das ist mir wichtig geworden:



Lies heute 2. Petrus 1,12-21!

Denk dran!

Hast du auch schon mal was vergessen? Doofe Frage – na klar! Weil wir vergesslich sind, brauchen wir Erinnerung, Terminkalender, Notizzettel ... Petrus ermutigt die Christen, sich immer wieder in Erinnerung zu rufen, was sie durch Jesus Christus sind – Gottes geliebte und erretete Kinder! Worauf sollen wir achten (Vers 19)? Was sollen wir zuerst wissen (Vers 20)? Lies dazu auch 2. Timotheus 3 Vers 16!

24
SAMSTAG

Lies heute Philipper 4,10-23!

Guthaben anlegen

Was hat Paulus gelernt? _____ (Vers 11).
Wer macht ihn stark? (Vers 13) Überlege, wer für Paulus die Hauptperson ist: _____ (lies noch mal Philipper 3 Vers 10). Womit haben die Philipper Paulus unterstützt? _____ (Vers 15). Mit dem, was sie für ihn taten, haben sie sich ein „Guthaben“ angesammelt – nicht bei irgendeinem Geldinstitut, sondern bei Gott.

Wer gibt, wird nicht ärmer. Gott wird ihn belohnen. Unterstützt deine Gemeinde/deine Jungchargruppe zum Beispiel eine(n) Missionar(in)? Oder ein Kind in einem armen Land?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Matthäus (an anderer Stelle heißt er auch Levi) war einer der Apostel und schrieb das Matthäusevangelium auf. Von Beruf war er Zöllner und wurde von Jesus vom Zollhaus weg in die Nachfolge gerufen. Damit berief der Herr Jesus einen Mann, der im Volk kein gutes Ansehen hatte. (Die Zöllner wurden von den Juden verachtet, weil sie für die Besatzungsmacht der Römer arbeiteten.) Das Hauptthema des Matthäusevangeliums ist, Jesus Christus als den wahren König der Juden zu zeigen. So beginnt es auch schon mit dem Abstammungsregister des Herrn, das nachweist, dass Jesus aus direkter Linie des Königs David stammte. Erste Leser des Evangeliums waren wohl auch die Juden.

22
SONNTAG

Lies heute Matthäus 1,1-9!

Doch von schlechten Eltern?

In diesem Stammbaum von Jesus taucht doch tatsächlich Rahab auf! Die Frau, die ihr Geld damit verdiente, böse Dinge zu tun. Gerade dadurch aber zeigt sich Gottes Gnade. Gott plant es so, dass sein Sohn zu einer Familie gehörte, in der es auch große Sünder gab.

Da können wir doch echt froh sein! Es gibt also auch für den größten Sünder Hoffnung. Egal, was du vielleicht gestern oder heute ge-

macht hast, ob du gelogen oder deine Geschwister geschlagen hast – sag es jetzt deinem Herrn Jesus. Er möchte es dir vergeben!

Das ist mir wichtig geworden:

23
SONNTAG

Lies heute Matthäus 1,10-17!

Eine große Familie

Der Stammbaum, den du hier vorfindest, ist der von Josef, dem Verlobten von Maria. Vielleicht fragst du dich, warum das so ist – schließlich ist der Vater von Jesus ja Gott selbst! Allerdings war Jesus dem Gesetz nach ein anerkannter Sohn und somit auch Erbe von Josef. Und aus der Familie Josefs stammten die Könige Israels. Hier wird also gezeigt, dass der Herr Jesus die Erfüllung der Versprechen ist, die Gott seinem Volk im Alten Testament gibt.

Er ist der versprochene Messias und die Rettung Israels. Er möchte auch deine Rettung sein!

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das **Weihnachtsfest** - und die Bibel: Zu Weihnachten erinnern wir uns besonders an die Geburt des Herrn Jesus Christus – Gott wird Mensch. Das Geschehen in Bethlehem ist (neben dem Tod Jesus und seiner Auferstehung) die zentrale Geschichte der Bibel. Selbst unsere Zeitrechnung richtet sich danach (vor Christus und nach Christus). Die ganzen Weihnachtsbräuche hingegen sind im Lauf der Jahrhunderte dazu gekommen oder von anderen Festen übernommen worden – sie finden sich nicht in der Bibel. Auch der Zeitpunkt für die Geburt Jesu (Dezember) ist nicht sicher.

24
DIENSTAG

Lies heute Matthäus 1,18-25!

So viel mehr als ein Baum und Kerzen

Bestimmt hast du schon lange auf diesen Tag hin gefeiert. Du hast Geschenke ausgesucht,

euren Baum geschmückt und Weihnachtslieder im Radio mitgetragen. Überall riecht es nach leckeren Plätzchen und alle Leute sind aufgeregt und freuen sich auf heute Abend.

Doch wir als Christen haben einen so viel wichtigeren Grund, um uns zu freuen! Jesus Christus ist auf die Erde gekommen, das größte Geschenk das jemals gemacht wurde! Vergiss das heute vor lauter Aufregung nicht, sondern sag Gott ganz besonders, „Danke!“

Das ist mir wichtig geworden:

25
DONNERSTAG

Lies heute Matthäus 2,1-6!

Von wegen Palast ...

König Herodes hörte davon, dass der König der Juden geboren werden sollte. Das bestürzte ihn zutiefst! Er war schließlich König und dachte nicht im Mindesten daran, diesen Titel wieder abzugeben. Er rief sofort alle Berater und befragte sie, ob sie Näheres wüssten. Was dabei heraus kam, war erstaunlich: Nicht im schicken Palast würde der zukünftige König zu finden sein, sondern in einer winzigen Stadt namens Bethlehem.

Der Schöpfer der Welt, Gott selbst, brauchte keinen Luxus, sondern wurde klein und arm, um dich und mich zu retten!

Das ist mir wichtig geworden:

26
DONNERSTAG

Lies heute Matthäus 2,7-12!

Nur das Beste!

Den Magiern reichte es nicht aus, Jesus nur anzuschauen. Sie wussten, dass sie jemand ganz besonderen vor sich hatten und brachten deshalb wertvolle Geschenke mit.

Wer ist Jesus für dich? Reicht es dir, ihn sonntags „anzuschauen“? Oder hast du eine echte Freude im Herzen, wenn du an Jesus denkst? Dann versuche, jeden Tag nur das Beste für ihn zu geben! Überleg mal, wie du ihm heute konkret eine Freude machen kannst.

Das ist mir wichtig geworden:

27
FREITAG

Lies heute Matthäus 2,13-18!

Auf der Flucht

Da kommt der Gott des Weltalls als Baby auf diese Welt und was passiert? Er muss fliehen, weil der König ihn umbringen möchte. Um ganz sicher zu gehen, bringt Herodes auch alle anderen kleinen Jungen um, die in etwa im Alter von Jesus sind.

Wie leicht wäre es für Jesus gewesen, einfach ein Engelheer zu rufen und alle seine Feinde umzuhauen! Doch niemals benutzte er seine Macht hier auf der Erde, um sich selbst zu beschützen. Daran siehst du, wie klein er sich gemacht hat. Er war wirklich bereit, als normaler Mensch hier zu leben, um uns zu retten!

Das ist mir wichtig geworden:

28
SAMSTAG

Lies heute Matthäus 2,19-23!

Alles geplant

Gott hatte von Anfang an geplant, seinen Sohn zu geben, damit wir gerettet werden können. Schon im Alten Testament hat er uns viele Hinweise auf Jesus gegeben, weil er da schon wusste, was passieren wird. Er wusste auch, dass Jesus in Nazareth aufwachsen würde.

Wenn er über tausende von Jahren bereits die Zukunft von Jesus, Josef und Maria kannte, dann kannst du sicher sein, dass er auch deine Zukunft kennt. Sag ihm heute „Danke“ dafür, dass er dein Leben in seinen Händen hält und über dich wacht.

Das ist mir wichtig geworden:

29
SONNTAG

Lies heute Matthäus 3,1-6!

Außerhalb

Johannes wohnt und predigt nicht etwa in Jerusalem, sondern in der Wüste. Man würde denken, dass Jerusalem, die Stadt Gottes, doch eigentlich der perfekte Ort für einen Prediger ist. Doch das ist nur der äußere Schein. Gott kennt die Herzen und wusste um all die Heuchelei in Jerusalem.



Schick uns deine **Lieblingswitze** einfach per Mail an jungschar@akjs.eu

Kennst du den schon ...?



Paul zerdeppert in der Wohnung seines Onkels eine große Vase. Der erblassende Onkel stammelt: „Die Vase war aus dem 17. Jahrhundert!“ Darauf Paul erleichtert: „Puh, Glück gehabt, ich dachte schon, sie sei neu.“

Karl: „Mami, ist der Stille Ozean wirklich ganz still?“
Mutter: „Peter, kannst Du nicht mal was Vernünftiges fragen?“ Karl: „Hm, wann ist das Tote Meer gestorben?“

Sagt ein Mädchen zu einem Jungen: „Weißt du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?“
Antwortet der Junge: „Nein, das wusste ich nicht.“
Darauf das Mädchen: „Siehst Du!“

Der Sohn hat gerade seinen Führerschein gemacht. Nach der ersten Fahrt sagt er zu seinem Vater: „Du Paps, soll ich dir von meiner ersten Fahrt mit deinem Auto erzählen, oder willst du es morgen in der Zeitung lesen?“

Kommt Oma zu Besuch und schüttelt missbilligend bei Tisch den Kopf und tadelt ihre Enkelin: „Aber Julia, wie kann man nur mit vollem Mund reden?“
Antwortet Julia: „Alles Übung, Oma.“

Schild in der U-Bahnstation: „Auf der Rolltreppe müssen Hunde getragen werden!“
Passant: „Und wo bekomme ich jetzt auf die Schnelle einen Hund her?“

INFO
Gewusst? 2016 zählte Singapur (Süd-Ostasien) zum reichsten Land der Erde. Das ärmste Land der Erde war demnach die Zentralafrikanische Republik (Afrika).

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Treffen sich zwei Rühreier, sagt das eine: „Irgendwie bin ich so durcheinander ...!“

„Mami möchtest du ein Eis?“ „Nein.“
„Gut. Jetzt frag du mich!“

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...

INFO
Gewusst? „Fairtrade“ (engl. „fairer Handel“) sorgt unter anderem für bessere Preise für Kleinbauern und menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Arbeiter auf Plantagen in Entwicklungs- und Schwellenländern.



Lösung des Rätsels auf Seite 7:
Sie tat viel Gutes und half den Armen, wo sie nur konnte.

Wie willst du handeln?



Für uns ist es selbstverständlich, dass wir in ein Geschäft gehen und einfach so Kleidung kaufen. Aber oft stecken dahinter Fabriken, die nicht fair mit ihren Mitarbeitern umgehen. Den Mitarbeitern in den Fabriken wird zum Beispiel zu wenig Lohn gezahlt oder sie müssen viel zu lange arbeiten.

„Fairtrade“ bedeutet „fairer Handel“. Das heißt, man achtet darauf, was man kauft und wo man es kauft. Wir wissen nicht, was du über Kleidung und Fairtrade denkst und weißt. Deshalb haben wir mal Bene gefragt, wie er darüber denkt.

VT: Wer bist du und was machst du? Erzähl ein bisschen was zu deinem Hintergrund.

Bene: Ich bin Bene, bin verheiratet und wir haben ein Kind. Außerdem arbeite ich als Lehrer und spiele ultra-gern Bassgitarre. Weil es aber in deiner Anfrage um Fairtrade und Kleidung ging, fragst du wahrscheinlich wegen OVERFLOW? Das pausiert gerade etwas, aber eigentlich bedrucken wir mit ein paar Freunden T-Shirts aus dem Fairtrade-Handel und verkaufen sie.

Was hat „Fairtrade“ mit deinem persönlichen Leben und Glauben zu tun?

Ob bei OVERFLOW oder auch sonst: Ich bin jemand, der Jesus nachfolgen will und der glaubt, dass das mit meinem Leben im Alltag zu tun hat.

Was bedeutet für dich „Fairtrade“?

Fairtrade ist für mich

der Versuch, Handel mit Kleidung und anderen Waren gut zu gestalten.

Das coolste und fairste wäre eigentlich, wenn sich alle selber versorgen könnten. Aber das klappt nicht. Man ist heutzutage auf Handel quer über die ganze Welt angewiesen. Produkte von Fairtrade sind das Bemühen, die Person, die in der Fabrik oder auf der Plantage arbeitet, dahinter zu sehen. Jedes Produkt – ob Kaffee, T-Shirt, Handy oder die Karotte (solche Lebensmittel haben übrigens leider nur sehr selten Fairtrade-Siegel) – wurde von einem oder mehreren Menschen produziert. Ein Mensch wie du und ich. Ein Mensch mit Familie, Gefühlen und von Gott gegebener Würde. Ich möchte nicht, dass dieser Mensch unter schlechten Bedingungen oder für einen mickrigen Lohn arbeiten muss. Deshalb versuche ich, etwas dagegen zu tun.

Warum arbeitest du mit diesen Artikeln und was ist daran für dich so besonders?

Für mich ist es eigentlich gar nichts Besonderes sondern völlig natürlich. Mit unfairen Waren zu produzieren käme für mich nicht in Frage.

Was verbindest du mit Kids und Fairtrade?

Als meine Frau und ich zu einem Auslandsaufenthalt in der Türkei waren, haben wir dort Kinder kennengelernt, die nicht zur Schule gegangen sind, sondern die in Kleiderfabriken arbeiten mussten.

Denkst du, dass sich Christen bewusst mit Fairtrade beschäftigen sollten? Und wenn ja, warum?

Auf jeden Fall! Unser Vater im Himmel liebt jeden Menschen. Er sieht jeden Menschen. Und er sieht auch all die Menschen, die für unseren Wohlstand arbeiten. Das ist ja auch soweit in Ordnung, wenn wir sie gut behandeln. Aber Gott sieht auch, wenn wir sie schlecht behandeln. Wenn wir sie um ihren Lohn betrügen und Waren für mickrige Preise von ihnen kaufen.

... weiter geht's auf Seite 19!

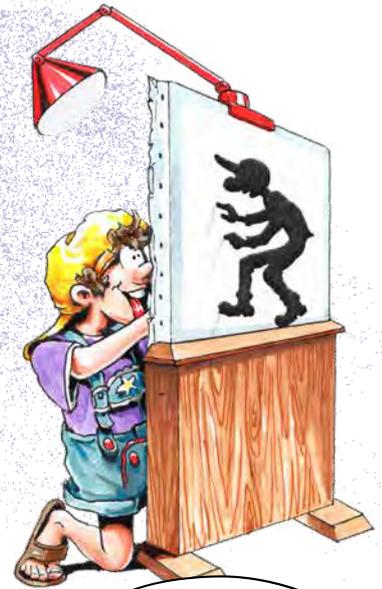


Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Jungschar aus Wuppertal-Barmen.

VT-Fotostory

Wir machen's anders

Schon gewusst? Vielen Menschen geht's gut, dir vielleicht auch. Manchmal fragt man sich, was man denn mit dem Thema „Armut“ anfangen soll. Aber wenn du einmal genau hinschaust, gibt es vielleicht auch in deiner Umgebung, vielleicht sogar in deiner Klasse solche, die nicht im Überfluss leben. Was könnte man da machen? Schau mal, was die Jungschar aus Wuppertal sich dazu ausgedacht hat ...



Und jetzt? Gott teilt uns seine eindeutige Meinung zu diesem Thema in der Bibel mit. Im Buch der Sprüche findest du einige Aussagen dazu. Zum Beispiel: *Wer den Geringen unterdrückt, verhöhnt den, der ihn gemacht hat; aber ihn ehrt, wer sich über den Armen erbarmt.* (Sprüche 14 Vers 31) Also: Wenn du Möglichkeiten hast, einem wirklich armen Menschen zu helfen, dann tu es! Gott freut sich darüber. Am besten, du sprichst mal mit deinen Eltern darüber.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



Herr Zierlichs Pinnwand

Wenn du heute Morgen eher **gesund** als krank aufgestanden bist, geht es dir besser als Millionen Menschen, die gerade krank sind.



Wenn du **Geld** in deinem Portemonnaie oder im Sparschwein hast, bist du reicher als 8 Prozent der Welt.



Wenn du zur **Gemeinde oder Kirche** gehen kannst, ohne Angst haben zu müssen, geht es dir besser als 3 Milliarden Menschen, die wegen ihres Glaubens nicht frei sind.

Wenn du noch nie **Krieg und Gefangenschaft** miterlebt hast, geht es dir besser als 500 Millionen Menschen auf der Erde, die zurzeit darunter leiden.



Wenn du **Essen im Kühlschrank** und warme, trockene Kleidung tragen kannst, bist du reicher als 75 Prozent der Menschen dieser Erde.

Wenn deine **Eltern** noch leben und zusammen sind, bist du schon eine Besonderheit.

INFO

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum befehle ich dir: Unterstütze deinen armen und bedürftigen Bruder in deinem Land!
(5. Mose 15 Vers 11)

Carina Schöning

Verändert nach folgender Quelle:

Quelle: http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:xhnzhxkedikj:www.vs-amendingen.de/index.php/reiligion-qa.html%3Ffile%3Dtl_files/crystal_blue/Material/Arm%2520und%2520Reich%2520.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=safari

Bericht aus Eurer Gruppe

Jungschar Wanne

„Mit Gott auf großer Schifffahrt“, war das Thema des Ferienprogramms der Jungschar Wanne. Wir waren mit Jona per Schiff unterwegs. Wir erlebten, wie er damals Gott davonschicken wollte und der große Sturm auf See kam – aber auch die Rettung Jonas durch den Fisch, den Gott schickte. Mit Jona gingen wir nach Ninive und sahen, wie Gott Ninive verschonte, was Jona ja gar nicht gefiel.

Aber für uns war klar: Gottes Güte ist groß – und deshalb dürfen wir uns freuen.

Mit unserem Kapitän lernten wir das Schiff richtig kennen und machten eine Ausbildung zum Matrosen. Bei der anschließenden Wasserschlacht konnten wir uns abkühlen, was bei 40 Grad im Schatten super war.

Es war einfach eine tolle Zeit und wir freuen uns schon aufs nächste Ferienprogramm!

an: Redaktion Voll-TREFFER
(jungschar@akjs.eu)
von: Jungschar Wanne



Wollt ihr
mit eurer Jungschar
auch in den VT?

Kein Problem:
Sprecht mit eurem Jungscharleiter,
schreibt uns einen kurzen Bericht,
schickt ein Foto mit
- und los geht's!



Medientipp

Wie lange noch bis Weihnachten?

24 Vorlesegeschichten für den Advent
Sandra Binder, Tanja Husmann (Illustr.)
geb., 110 Seiten, SCM Hänssler-Verlag
ISBN 978-3-417-28753-0, 14,99 €

Niko ist fünf Jahre alt, mutig, frech und wirklich neugierig. Besonders kurz



vor Weihnachten löchert er seinen Großvater mit Fragen über Weihnachtsbräuche und ihre Entstehung. Plötzlich findet er aber kleine Briefe, in denen ihm seine Fragen nach und nach beantwortet werden. Wer ihm die wohl geschrieben hat?

Mit bunten Illustrationen versehen, sind die 24 Geschichten ideal zum Vor- oder Selberlesen, verkürzen die Wartezeit und erklären viele interessanten Fakten rund um Weihnachten!

Bestellmöglichkeit
zum Beispiel bei
www.cb-buchshop.de

Fortsetzung von Seite 15:

Jakobus schreibt in Kapitel 5 Vers 4: Hört doch! Das Schreien der Erntearbeiter, die eure Felder bestellt haben und die ihr um ihren Lohn betrogen habt. Gott, der Allmächtige, hat ihr Schreien gehört! Gott hört es, er leidet mit ihnen und er prangert es bei uns an!

Außerdem fordert uns Jesus auf, unseren Nächsten zu lieben, wie uns selbst. Wir wollen auch nicht unter miesen Bedingungen arbeiten. Oder für einen Hungerlohn. Und irgendwie gilt das auch für Menschen, die scheinbar weit weg sind und die meine Waren produzieren. Auch wenn sie weit weg leben, sind sie mir die „Nächsten“. Und deshalb möchte ich als Christ meine Nächstenliebe so zeigen, dass ich nur Waren kaufe, die auch fair produziert sind.

Fairtrade ist aber ja eher teuer. Wie können Kinder gut damit umgehen?

Stimmt. Es hilft, darauf zu achten, dass eben der teurere Preis



eigentlich der faire Preis ist.

Und der günstige Preis der ungerechte. Dann zahle ich auch gern mal etwas mehr.

Das zweite: Der Natur tut es gut, wenn wir nicht immer mehr nur kaufen und kaufen. Es müssen nicht andauernd die neuesten Klamotten oder das neueste Handy sein. Wenn mein Shirt noch gut passt und gut aussieht, kann ich es doch auch behalten. Sollte ich dann wirklich etwas Neues kaufen, kann ich auch mehr Geld ausgeben. Aber es kann auch schon mal damit

anfangen, weniger Schokolade zu kaufen, weniger Computerspiele zu kaufen, oder, oder, oder ... Dann hat man mehr Geld für teurere Kleidung übrig, die dann auch Fairtrade ist. Außerdem lebt man gesünder ...

Und was können Kinder tun, damit andere nicht darunter leiden, wie Kleidung produziert wird?

Vor allem: Darüber sprechen und sich informieren. Wie sehen die Siegel aus? Wie erkenne ich Fairtrade-Produkte im Klamottenladen oder im Supermarkt? Welche Marken oder Läden verkaufen Fairtrade? Und: Je mehr Leute davon hören, desto besser. Wenn jeder anfängt, ab und zu Fairtrade Produkte/Kleidung zu kaufen, dann ändert sich auch schon was. Redet mal mit euren Eltern darüber.

Hast du sonst noch etwas, dass du zu dem Thema wichtig findest?

Fairer Handel ist die eine Seite der Medaille. Die zweite ist die, sich selber zu fragen, wie viel ich immer neu kaufe. Das muss nicht immer sein. Viele Dinge kannst du gebraucht kaufen, weil jemand anders sie nicht mehr haben will. Oder auch Dinge einfach länger zu benutzen. Aber trotzdem darf man sich auch mal Sachen neu kaufen. Das ist jetzt kein Gesetz. Also bleibt am Ende die Frage: Wie willst du handeln?

Danke für deine Antworten!

Das VT-Interview führte Torsten Wittenburg

INFO

Eher kommt ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in Gottes Reich. (Markus 10 Vers 25)

Hast du in den Sommerferien schon was vor?

Freizeiten 2019

für Kids von 9 bis 13 Jahren
und Teens von 14 bis 17 Jahren



**Jetzt anmelden
und Freizeitplatz
sichern!**

Auch 2019 gibt es wieder jede Menge super Freizeitangebote für die Sommerferien! Schau unter www.akjs-freizeiten.de nach oder fordere hier einen Flyer an:

AKJS (Arbeitskreis Jungschar)
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/67388
E-mail: jungschar@akjs.eu



Armer Reicher

